

Neues vom Weißen See



Foto: CDU Weißensee

Der Weiße See ist für viele Menschen ein Ort der Ruhe und Erholung. Doch durch Fehl- und Übernutzung haben der See und

die Parkanlage stark gelitten. Erholung. Doch durch Fehl- und Übernutzung haben der See und die Parkanlage stark gelitten. Schäden an den Uferbereichen vertreiben Tiere und führen zum Absterben der Ufervegetation. Durch betreten des Uferbereichs verfestigt sich der Boden und erschwert so das Nachwachsen neuer Pflanzen. Dazu kommt der sinkende Wasserstand. Der See selbst verfügt über keinen natürlichen Zu- und Abfluss und ist somit von Witterungsverhältnissen abhängig. Die immer trockeneren und heißeren Sommermonate und Höchsttemperaturen mit 35 Grad Celsius und mehr führen langfristig zum Austrocknen unseres schönen Sees. Nur durch künstliche Maßnahmen konnte der Wasserstand in den letzten Jahren annähernd erhalten bleiben.

Lang haben wir uns für die Rettung des Sees eingesetzt, nun ist es endlich soweit - nicht zuletzt auch durch den Einsatz unserer Stadträtin, Frau Manuela Anders-Granitzki. Mehr als 5 Millionen Euro stehen für die Sanierung und Klimaanpassung zur Verfügung. Im Rahmen einer projektbezogenen Online-Beteiligung hatten Interessierte die Möglichkeit eigene Vorschläge und Ideen einzubringen, welche mit in die Planung und Umsetzung einfließen. Im Oktober gab es die Auftaktveranstaltung im Bildungs- und Kulturhaus Peter Edel unter dem Veranstaltungsformat "PARKWerkstatt", wo die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung vorgestellt wurden. Dieses Format wird mit weiteren Terminen fortgeführt, welche Sie auf der Seite des Bezirksamtes nachlesen können.

Die ersten Baumaßnahmen begannen bereits im September diesen Jahres. Für mehr Barrierefreiheit wird der Zugang seitens der Berliner Allee auf Höhe der Tramhaltestelle erneuert. Zukünftig wird es hier eine Treppe inklusive einer Rampe geben, um so den Zugang für Personen mit Kinderwagen oder mobilitätseingeschränkten Menschen zu erleichtern. Geplant sind weitere Maßnahmen, wie die Neubepflanzung mit Sträuchern und Schilf entlang der nördlichen Uferseite des Sees, die Installation von insektenfreundlicher Beleuchtung und die Erneuerung der Wegebeläge. Auch der künstlerische Teil

wird nicht zu kurz kommen - so soll das vorhandene Gartenpodest erneuert und zukünftig als Kleinkunst-Freiluftbühne genutzt werden. Die Umgestaltung wird auch weiterhin auf Augenhöhe mit den Parknutzern erfolgen - falls Sie also eigene Ideen haben, kontaktieren Sie mich gern persönlich.

Foto: CDU Weißensee



Schlusswort

Wir leben in schwierigen Zeiten. Corona mit seinen Folgen ist noch immer für jeden von uns spürbar. Nach wie vor herrscht Krieg in der Ukraine und ein Ende ist auch hier bislang nicht in Sicht. Dann der schreckliche Überfall der Hamas auf Israel vor einigen Wochen, deren Gräueltaten kaum in Worte zu fassen sind. Auch in unserer Stadt kam und kommt es zu Hetzen, wird Gewalt gegen Jüdinnen und Juden verübt und Anschläge gegen jüdische Einrichtungen ausgeübt. Diese Taten sind mit nichts zu entschuldigen. Antisemitismus hat in unserer Stadt keinen Platz und wir müssen erneut für unsere demokratischen Werte eintreten. Doch ist es mir wichtig zu sagen, das ist nur ein kleiner Teil der hier lebenden Menschen - ein kleiner Teil, der bei weitem nicht für die restliche Bevölkerung spricht!

Ich bin stolz darauf, dass so viele Menschen unserer Stadt ihre Solidarität bekunden. Ich bin stolz darauf, dass wir als Berliner Koalition geschlossen hinter Israel stehen und das in einer gemeinsamen unmissverständlichen Resolution zum Ausdruck gebracht haben. Dankbar bin ich auch für den Einsatz unserer Polizeikräfte, die tagtäglich auf den Straßen für unsere Sicherheit sorgen.

Liebe Bewohner der Stadtrandsiedlung Malchow, gern hätte ich mich mit erfreulicheren Worten an Sie gewandt. Aber ich bin auch zuversichtlich, dass wir diese schwere Zeiten durchstehen werden und gestärkt daraus hervorgehen, dass es sich lohnt, immer wieder für unsere Werte, für unsere Demokratie und für unsere Freiheit einzustehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben frohe und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Herzliche Grüße

Dirk Stettner
Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin

Sie haben Nachfragen oder weitere Anliegen?
Dann kontaktieren Sie mich jederzeit gerne:

Dirk Stettner
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin für
Weißensee, Blankenburg und die Stadtrandsiedlung
Malchow, Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin

Bürgerbüro Weißensee, Pistoriusplatz 21, 13086 Berlin



✉ info@dirk-stettner.de

🌐 www.dirk-stettner.de

☎ +49 2204 44490

✂ @DirkStettner

📘 StettnerDirk

📷 @dirk.stettner

Dezember 2023

www.dirk-stettner.de

Unsere Stadtrandsiedlung Malchow

Zeitschrift des Abgeordneten Dirk Stettner



„
Liebe Anwohner der
Stadtrandsiedlung
Malchow,

mit neuem Design und wie
gewohnt informativ und
aktuell - die neue Ausgabe
vom Kiezkurier. Neben den
neuesten Entwicklungen in
und um Weißensee freue
ich mich

auch auf diesem Weg über
die zukünftigen Vorhaben
in unserem schönen
Stadtteil zu berichten.

In dieser
Ausgabe:

- Kinderkrankenhaus Weißensee
- Nikolausaktion
- Kiezesgespräch vor Ort
- Verkehrsberuhigung im Wischbergweg
- Es wurde wieder gefeiert - Ortsfest Blankenburg
- Schlusswort



Kinderkrankenhaus Weißensee

Lange wurde das Grundstück des ehemaligen Säugling- und Kinderkrankenhauses Weißensee in der

Hansastraße sich selbst überlassen. Nicht ohne Grund befindet sich das Gebäude in einem desaströsen Zustand - nur zum Teil bedingt durch Witterung und Nichtnutzung. Auch kam es auf dem Gelände immer wieder zu Fällen von Vandalismus und Brandstiftung. Der Plan war ein anderer: 2005 erwarb ein Investor das Grundstück und plante Investitionen in Millionenhöhe. Passiert ist nichts - abgesehen von einigen sporadisch und notgedrungenen durchgeführten Abstützmaßnahmen.

Nachdem sich das Krankenhaus rund 13 Jahre in den Händen des Investors befand, gelang es 2018 wieder in das Fachvermögen des Landes Berlins. Lange fehlte es an finanziellen Mitteln im Haushalt. Nun gibt es konkrete Pläne für die Nutzung des Standortes. Der Bezirk plant hier eine Gemeinschaftsschule zu errichten, die die Schülerinnen und Schüler Weißensees von der Grundschule bis zum Abitur führen kann. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das ein Potenzial von 1.300 Schulplätzen.

In diesem Rahmen wurde bereits eine Machbarkeitsstudie zur Umsetzung der Pläne durchgeführt. Aufgrund des Denkmalschutzes soll das Hauptgebäude in modernisierter Form erhalten bleiben. Zusätzlich werden modulare Anbauten das Ensemble vervollständigen - eine Bauweise, die sich bereits an anderen Standorten durch den schnellen, aber robusten Bau bewährte. Außerdem fällt der zeitliche Aufwand für die Planung geringer aus und es werden enorme Kosten gespart. Wann mit dem Schulbau begonnen werden kann, wird derzeit noch geprüft. Die neue Koalition hat die Mittel für den Schulbau verdoppelt - die Voraussetzungen sind gut. Es darf sich also berechtigt Hoffnung gemacht werden, dass der Bezirk zügig mit dem Beginn der Bauarbeiten beginnen kann.

Haushaltsberatung

Nach monatelangem konstruktivem Ringen mit dem Koalitionspartner ist es nun soweit, der Entwurf für den Doppelhaushalt 2024/2025 steht. Nach aktueller Planung wird dieser am 14. Dezember offiziell vom

Abgeordnetenhaus beschlossen. Wir konnten konkrete Förderungen für Feste wie das Blankenburger Ortsfest erreichen sowie ein Schlaglochprogramm, der Ausbau der U-Bahn und vieles mehr!



Foto: CDU Weißensee

Kiezgespräch vor Ort

Was kann ich für Sie tun? Diese Frage stand für mich im Fokus als ich gemeinsam mit der Stadträtin Manuela Anders-Granitzki

und weiteren Vertretern des Bezirksamtes im Vereinshaus der Siedlergemeinschaft Stadtrandsiedlung Malchow e.V. mit den Anwohnern ins Gespräch kam. Es war eine konstruktive Veranstaltung, aus der ich viele ToDo's zur Verbesserung der Verhältnisse mitnehmen konnte. Ein wesentlicher Punkt ist die verkehrliche

Problemdarstellung

Situation: Besonders die Ortnitstraße wird stark befahren von durchfahrenden LKWs und Autos, die sich nicht immer an die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h halten. Auch die allgemeingültige, ortsübliche Regelung "recht vor links" findet nicht genug Beachtung. Es sind nicht nur motorisierte Fahrzeuge die Übeltäter, sondern auch Lastenfahrzeuge und Fahrradfahrer, wie mir die Anwohner berichteten. Dabei kommt es vor allem im Kreuzungsbereich, im Speziellen an der Ortnitstraße/Schwarzelfenweg, zu brenzligen Situationen, die glücklicherweise bisher keine weitreichenden Folgen hatten. Weiteres Gefahrenpotenzial birgt die Verbindungsstelle, an der die Ortnitstraße zur Malchower Straße übergeht. Hier wurde in der Vergangenheit die Fahrbahn verbreitert. Nicht bedacht hingegen wurde, dass auch Fußgänger und Fahrradfahrer diesen Abschnitt nutzen. Die Folge ist, dass diese nicht ausreichend geschützt sind.

Ein weiteres Ärgernis für die Anwohner sind die parkenden Autos am Fahrbahnrand - die nicht nur auf der Straße selbst, sondern teilweise auch auf den angrenzenden Grünflächen stehen. Die saftig grünen Wiesen sind bloßer Erde gewichen. Oft bewirken die einfachsten Maßnahmen den größten Effekt. Um die Geschwindigkeitsüberschreitungen auf der Ortnitstraße zu regulieren und brenzlige Situationen in Kreuzungsbereiche zu minimieren, werden nun vom Bezirksamt verschiedene Maßnahmen geprüft. Eine solche könnten sog. Haifischzähne auf der Fahrbahn sein. Ergänzend zu dem bereits bestehenden Tempolimit und der in derartigen Ortschaften üblichen Rechts-vor-links-Regel, könnte dies den gewünschten Effekt bringen.

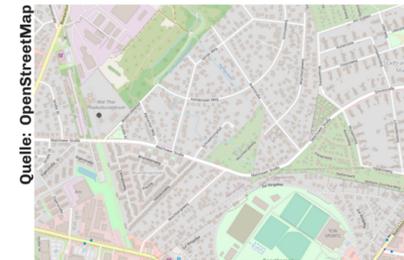


Zur Reduzierung des Gefahrenpotenzials am Rande der Siedlung sind Poller vorgesehen, die eine klare Abgrenzung des Fußgängerbereiches zur Fahrbahn zu kennzeichnen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Wischbergeweg

Die Rennbahnstraße zählt zu den Hauptschlagadern unter den Straßen in Weißensee. Nicht selten kommt es vor, dass



Quelle: OpenStreetMap

der Wischbergeweg als Ausweichmöglichkeit von Autofahrern genutzt wird, um so dem aufkommenden Stau zu umfahren oder als Abkürzung in Richtung Norden - sehr zum Ärgernis der Anwohner!

Eine Verkehrszählung zeigte, dass die Belastung besonders hoch ist zwischen 15 und 16 Uhr. Nun werden verschiedene verkehrsberuhigende Maßnahmen geprüft. Eine Möglichkeit bietet die Schaffung von Einengungen, beispielsweise durch das gezielte Setzen von Parkbuchten.

Eine weitere Option ist das Vorziehen von Seitenräumen in Form von Verkehrsinseln. Erfahrungsgemäß bieten diese eine hohe Wirkungskraft und können mit Baumpflanzungen auch optische Vorteile mit sich bringen.

Welche Maßnahmen für den Wischbergeweg am wirkungsvollsten und umsetzbar sind, wird derzeit geprüft. Sobald uns weitere Informationen vorliegen, lasse ich Ihnen diese gern zukommen.

Ortsfest Blankenburg



Es war ein voller Erfolg! Am ersten Septemberwochenende fand nach dreijähriger Pause wieder das Ortsfest in

Blankenburg statt. Über drei Tage hinweg herrschte heiterer Trubel auf dem Parkplatz der Blankenburger Kirche. Neben einem kleinen Markt und Fahrgeschäften, gab es ein buntgemischtes Programm aus Showeinlagen, Vorführungen und musikalischer Begleitung. Dankend wurde es von Groß und Klein angenommen. Besonders hervorzuheben ist die Aufführung des Traumzauberbaums von Schülerinnen und Schülern der Grundschule unter den Bäumen, die auf große Begeisterung traf.

Ich danke unserer Stadträtin Manuela Anders-Granitzki und allen Beteiligten, wie dem runden Tisch Blankenburg, der Freiwilligen Feuerwehr Blankenburg, der evangelischen Kirchengemeinde Blankenburg, der Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg, der Albert Schweitzer Stiftung und dem Bürgerverein Stadtentwicklung Blankenburg e.V. für die Unterstützung und ihr Engagement. Auch im nächsten Jahr möchten wir das Ortsfest wieder stattfinden lassen. Merken Sie sich jetzt schon das erste Septemberwochenende, vom 06. - 08.09.2024 vor!